

Dienstleister sehen keine Besserung

SCI-Logistikbarometer: Erwartete Transportumsatzsteigerung tritt nicht ein

Die Stimmung in der Transport- und Logistikbranche ist weiterhin angespannt. Die Kosten verharren auf einem hohen Niveau und die Preise stehen leicht unter Druck. Die Zahl der Wettbewerber ist rückläufig. Zudem haben sich die Transportumsätze im Vergleich zum Vorjahr signifikant verschlechtert. Das geht aus dem aktuellen Logistikbarometer von SCI Verkehr hervor.

Im Vormonat hat sich die Geschäftslage bei drei Viertel der von SCI befragten Unternehmen nicht verändert. Weiterhin berichtet lediglich knapp ein Viertel von einer verbesserten Geschäftslage. Auch die Einschätzung des derzeitigen Geschäfts unterscheidet sich nur marginal von der im April.

Auch für die kommenden drei Monate herrscht noch keine Zuversicht. Der Anteil derer, die eine günstigere Lage erwarten, ist mit 19 Prozent nur knapp höher als der von denjenigen, die mit einer weiteren Verschlechterung rechnen (13 Prozent). Eine baldige Besserung der Lage scheint damit noch nicht in Sicht zu sein.

Bei den Kosten lassen sich im Mai 2013 ebenfalls keine Veränderungen feststellen. Mit sinkenden Kosten rechnet in den nächsten drei Monaten keiner der Befragten. Fast ein Viertel geht eher von steigenden Kosten aus. Der Kostendruck bleibe somit bestehen, resümieren die Marktbeobachter von SCI.

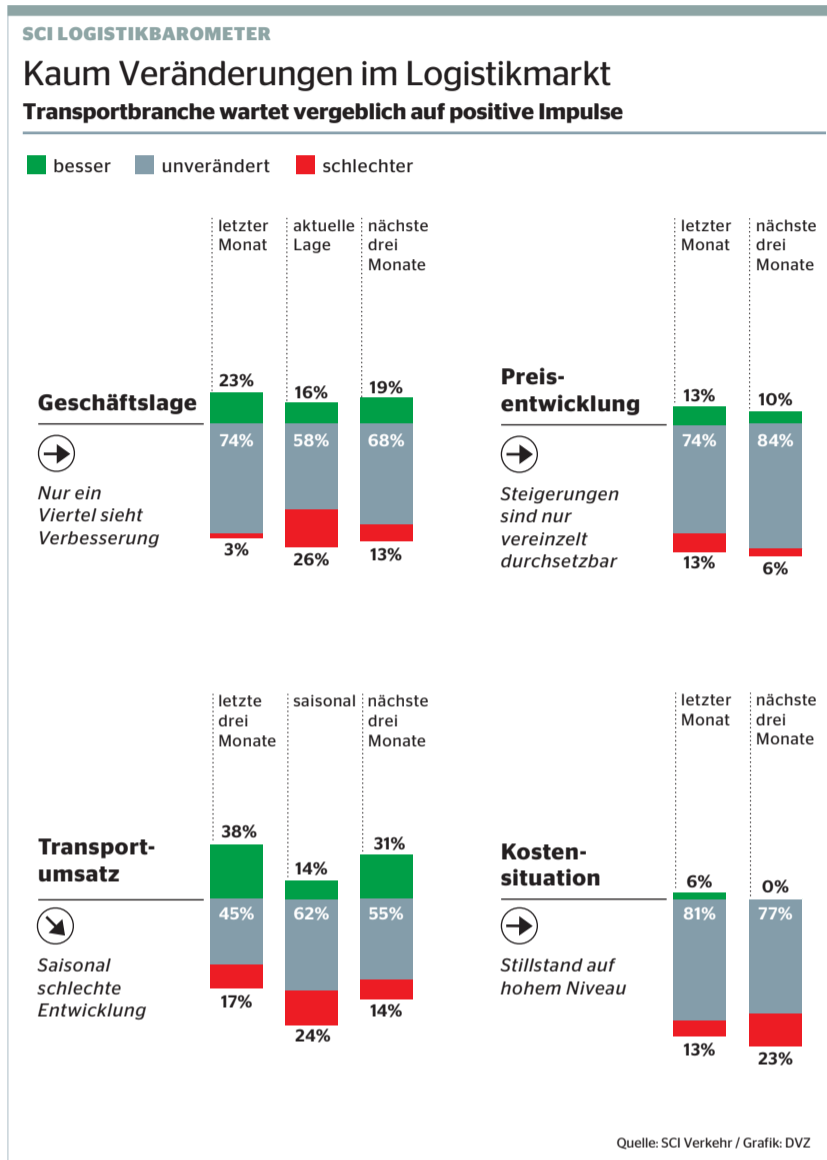
Bei den Preisen wird sich in nächster Zeit wohl ebenfalls nichts ändern.

In den nächsten drei Monaten geht der Großteil von eher unverändert bleibenden Preisen aus. „Der aktuelle Trend zeigt, dass die Preise weiter unter Druck sind, Preissteigerungen sind lediglich vereinzelt durchsetzbar“, heißt es im SCI-Logistikbarometer. Insgesamt spiegelt dies eine schwache Konjunktur wider, so dass die Einschätzung der Transport- und Logistikunternehmen eher negativ zu bewerten sei.

Bedauerlich ist, dass die Transportumsatzsteigerungen, die im Februar für die Folgemonate erwartet wurden, der aktuellen Befragung zufolge nicht realisiert werden konnten. 38 Prozent der Befragten berichten zwar von einer Steigerung des Transportumsatzes. Gleichzeitig zeigt sich bei 17 Prozent eine rückläufige Entwicklung.

Knapp ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichten im aktuellen SCI-Logistikbarometer von saisonal schlechtem Transportumsatz. Vor einem Jahr waren es lediglich 4 Prozent. Aber auch hier glauben die Unternehmen nur an eine vorübergehende Eintrübung. Denn für die kommenden drei Monate rechnen wieder 31 Prozent mit einem höheren Transportumsatz.

SCI Logistikbarometer Die SCI-Verkehr GmbH, Köln, berechnet monatlich exklusiv für die DVZ die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und die künftige Entwicklung. www.sci.de



Hoffnungen ruhen auf High-Tech

MARKTANALYSE Zwar lässt der Prognosekorridor für den Logistikteilmarkt „Spezialisierte Netzwerktransporte“ für das laufende Jahr von minus einem bis plus zwei Prozent unverändert einen großen Spiel-

KURZFRIST PROGNOSE MESSELOGISTIK

raum, doch wahrscheinlich scheint ein leichtes Plus des Markturnsatzes. Zu dieser Erkenntnis kommt Prof. Christian Kille, Marktanalyst und fachlicher Beirat der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services, in seiner aktuellen Kurzfristprognose. Dieser Teilmarkt setzt sich aus der High-Tech-, Messe- sowie der Umzugs- und Neumöbellogistik zusammen, die besondere Handling-Anforderungen stellen.

Seine Zuversicht basiert auf der High-Tech-Logistik. „Nicht nur dass die Wachstumsraten im Verkauf solcher Geräte kontinuierlich zunehmen, auch werden immer mehr Produkte über diese spezialisierten Netze distribuiert.“ Zudem dürften die steigenden Personalkosten ihren Teil zum Umsatzwachstum beisteuern.

Möbeltransporte und Umzugsleistung dagegen dürften 2013 relativ konstant bleiben, heißt es in der Analyse. Auch für die Messelogistiker wird ein eher stabiles als steigendes Geschäft vorausgesagt.

Gespannt blickt Kille auf eine neue Kooperation von IT- und Logistikdienstleistern zur Verbesserung der Logistikkette in der Fashion Logistik. Grundsätzlich sieht er in diesem Teilbereich noch ungehobene Potenziale für die Logistiker. (la)

EU und USA forcieren Freihandelsabkommen

Ifo-Institut: Nichtmitglieder der weltweit größten Handelszone würden erheblich geschwächt

AUSSENHANDEL Der Weg zur weltgrößten Freihandelszone ist frei. Die EU-Staaten haben sich nach langem Streit auf eine gemeinsame Verhandlungsbasis mit den USA geeinigt. Dabei setzte sich Frankreich bei den EU-internen Gesprächen mit der Forderung durch, Film, Musik und andere Medien zunächst aus den Gesprächen auszuschließen. Paris fürchtet, dass seine Kulturindustrie Nachteile in Kauf nehmen müsste, wenn beim Abschluss eines Freihandelsabkom-

mens Subventionen wegfallen. Nach Einigung der Regierungen auf das EU-Verhandlungsmandat können Europäer und Amerikaner offiziell den Beginn der Verhandlungen erklären.

Die Gespräche sollen 2015 abgeschlossen werden. Die Freihandelszone soll nicht nur Zollgrenzen einreißen, sondern auch gemeinsame Standards schaffen. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) will mit US-Präsident Barack Obama bei seinem Besuch in dieser Woche in Berlin die

Planungen für die transatlantische Freihandelszone forcieren. Sie sehe bei den Zielen keine Differenzen mit Obama.

Die Freihandelszone - im englischen Fachjargon „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) - wäre die größte der Welt. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso betonte, dies bedeute für die EU nicht nur einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 120 Mrd. EUR pro Jahr und 400 000 neue Arbeitsplät-

ze. Auch eine am Montag veröffentlichte Studie des Ifo-Instituts kommt zu dem Ergebnis, dass ein umfassendes Freihandelsabkommen zwischen EU und USA beiden Seiten nutzen, aber vor allem die US-Amerikaner davon profitieren würden. Nichtmitgliedern, insbesondere Entwicklungsländern, würde dieses hingegen erheblich schaden, weil die Länder der Freihandelszone weniger Ware aus anderen Ländern importieren würden. (reg/dpa)

Fraunhofer
Ein gemeinsamer Service der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) in Nürnberg und der DVZ. www.scs.fraunhofer.de

Weltbank sieht langsames Wachstum

PROGNOSE Die globale Wirtschaft steht nach Einschätzung der Weltbank vor gefährlichen Unwägbarkeiten. Sie reduzierte ihre Wachstumsprognose für dieses Jahr aus dem vergangenen Januar leicht von 2,4 auf 2,2 Prozent.

Hohe Arbeitslosigkeit in den Industrienationen, nachlassendes Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern und ein weiter rückläufiger Welthandel zählen derzeit zu den größten Problemen, heißt es im neuen Weltwirtschaftsausblick, der vergangene Woche in Washington veröffentlicht wurde.

Die Weltbank reduzierte nicht nur ihre Wachstumsprognose für 2013, sondern auch für 2014. Für das kommende Jahr korrigierte sie das bislang ermittelte Plus geringfügig von 3,1 auf 3,0 Prozent. 2015 werde das globale Bruttoinlandsprodukt um 3,3 Prozent zunehmen. Besonders Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien betrachtet die Weltbank mit Sorge. Die Wachstumserwartung für diese Gruppe korrigierte die Weltbank für 2013 von 5,5 auf 5,1 Prozent. 2014 und 2015 werde die BIP-Zunahme 5,6 und 5,7 Prozent betragen. (dpa/pkl)

LOGIDEXX

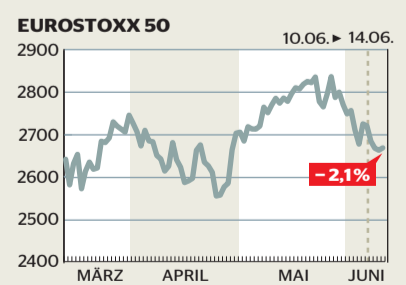
Logistikaktien tendieren erneut schwächer

Börsenbarometer Logidexx gibt um 1,34 Prozent nach / Fedex legt diese Woche Jahreszahlen vor

Veränderung gegenüber...	Anfang 2013	drei Monaten	einem Monat	einer Woche	Wert 14.6.
LOGIDEXX	+7,73%	-3,26%	-3,57%	-1,34%	152,65
Deutsche Post EUR	+16,10%	+2,60%	-1,30%	-1,10%	19,24
Post NL EUR	-27,00%	+2,10%	+19,50%	-2,70%	2,13
Österreichische Post EUR	-2,60%	-5,70%	-3,10%	-1,80%	30,38
LOGIDEXX o. Postgesellsch.	+6,70%	-4,60%	-4,20%	-1,40%	387,00
C.H. Robinson USD	-10,60%	-4,60%	-0,70%	-1,20%	56,50
Conway USD	+40,10%	+2,20%	+8,40%	-1,90%	38,97
Deufol EUR	-24,60%	-16,30%	-5,30%	-3,10%	0,76
DSV B DKK	-6,30%	-4,90%	-2,80%	-1,70%	136,60
Expeditors Intl. USD	-3,20%	-0,20%	-1,10%	-0,90%	38,28
FedEx USD	+8,10%	-8,90%	-1,50%	-0,70%	99,12
Kühne + Nagel CHF	-5,80%	-1,10%	-3,60%	-0,60%	103,60
Logwin EUR	+5,40%	-13,90%	-4,40%	-0,60%	1,00
Müller-Lila EUR	+30,30%	+8,90%	-6,00%	+2,30%	4,04
Panalpina CHF	+3,90%	+11,70%	-1,90%	-0,90%	96,50
Ryder System USD	+24,40%	+1,10%	+0,90%	-1,10%	62,09
UPS USD	+16,50%	+0,30%	-2,80%	-0,50%	85,91
UTI Worldwide USD	+15,90%	-2,20%	-1,70%	+0,80%	15,53
Wincanton GBP	-3,60%	+26,20%	+23,90%	-0,70%	67,50

Weitere Logistikwerte	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	Wert 7.6.	Wert 14.6.
AP Moeller Maersk EUR	6 316,66	4 874,14	5 544,14	5 506,72
Bayerische Gewerbebau EUR	36,80	25,00	32,71	32,80
Bremer Lagerhaus EUR	9,55	8,13	8,85	9,10
China Cosco Holdings EUR	0,91	0,36	0,38	0,38
Dt. Lufthansa EUR	17,26	8,00	16,33	15,87
DP World Ltd. EUR	12,80	7,60	11,50	10,92
DVB Bank EUR	25,40	22,05	24,23	24,24
Eurokal EUR	24,10	17,51	19,89	19,60
Evergreen Marine USD	6,04	4,00	4,50	4,50
Fraport EUR	47,88	40,16	44,06	45,32
HHLA EUR	22,03	16,24	18,52	17,71
Kintetsu EUR	3,84	2,81	3,09	3,12
Nippon Express EUR	4,10	2,60	3,23	3,39
Nippon Yusen K. K. EUR	2,31	1,31	1,88	1,89
TNT Express EUR	9,34	4,05	5,75	5,75
VTG AG EUR	14,86	11,00	13,02	13,68

Börsen: Frankfurt, Hamburg¹, Berlin-Bremen², Xetra³, Stuttgart⁴, Amsterdam⁵ in Kooperation mit der HVB



Der Logidexx hat vergangene Woche 1,34 Prozent an Wert verloren. Sowohl die Postgesellschaften als auch die Speditionskonzerne mussten Federn lassen. Im Fokus steht in dieser Woche Fedex. Der US-Integrator legt am Mittwoch sein Jahresergebnis vor. (ma)